Personalamt

Ausbildung und Information

*Rathaus, Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 83
Telefax 032 627 22 65
www.pa.so.ch*

Barbara Leibundgut

*Koordinatorin Lehrlingsausbildung
Telefon 032 627 20 90
Telefax 032 627 22 65
barbara.leibundgut@fd.so.ch*

Herr
Landammann Christian Wanner
Vorsteher Finanzdepartement
z.H. des Regierungsrates

8. Februar 2006

Tätigkeitsbericht 2002 bis 2005 der verwaltungsinternen Gleichstellungskommission

Sehr geehrter Herr Landammann
Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Gerne überweisen wir Ihnen den Tätigkeitsbericht der verwaltungsinternen Gleichstellungskommission (VGK). Der Bericht gibt Auskunft über die Arbeit der Kommission für die Zeitspanne von Anfang Januar 2002 bis Ende März 2005.

Organisatorisches

Anfang Januar 2002 übernahm Silvia Petiti-Trachsel, Kantonsrätin, das Präsidium der VGK. Sie löste die bisherige Präsidentin Ursula von Burg ab.

In den Jahren 2002 bis 2005 fanden in der Kommission verhältnismässig viele Mutationen statt, was ein konstantes und kontinuierliches Arbeiten erschwerte. Während der Zeitspanne, auf die sich der Bericht bezieht, wurde die Kommission insgesamt von 3 Männern und 9 Frauen bestellt. Die Vertretungen waren delegiert aus allen Departementen. Insgesamt fanden 10 Sitzungen statt.

In den Jahren 2004 und 2005 nahm Regierungsrat Christian Wanner an den Sitzungen teil mit dem Ziel, der Kommission mehr Gewicht zu geben und diese politisch besser zu verankern. In der Folge wurden die Aufgaben der VGK per Regierungsratsbeschluss Nr.1849 vom 6.September 2005 neu definiert, und die Kommission direkt dem Finanzdepartement angegliedert.

Inhaltliche Schwerpunkte

Zuerst musste die Ziel- Wirkungsorientierung der Kommissionsarbeit grundsätzlich definiert werden. Diese Grundsatzdiskussion und Unklarheiten bezüglich Unterstellung und Ressourcen der Kommission führten im November 2003 zu einem Gespräch mit Regierungsrat Christian Wanner und dem Leiter des Personalamtes Walter Stäheli. Besprochen wurde eine Neuausrichtung der Kommissionsarbeit.

Die Kommission setzte folgende Schwerpunkte:

Im September 2002 führte die VGK für die Umsetzung der Massnahmen 10 und 39 (Familienergänzende Kinderbetreuung) aus dem Aktionsplan der Schweiz eine interne Tagung zum Thema „Familienexterne Kinderbetreuung“ durch und regte die Schaffung von Krippenangeboten für Kinder von Staatsangestellten an. Umfangreiche Vorbereitungsarbeiten und Abklärungen machten einen grossen Teil der Kommissionsarbeit aus. Nachdem der Kantonsrat seine grundsätzliche Bewilligung zu einem Pilotprojekt erteilt hatte, startete eine dafür eingesetzte Arbeitsgruppe unter dem Präsidium von Silvia Petiti-Trachsel ihre Arbeit im Sommer 2003.

Eine Arbeitsgruppe der VGK arbeitete im normativen Teil des GAV zum Thema „sexuelle Belästigung und Mobbing“ mit.

Die Öffentlichkeits- und Informationsarbeit wurde strukturiert und intensiviert. Eine umfassende Information wurde folgendermassen sichergestellt:

- Gestaltung des Internetauftritts
- Beiträge in der Personalzeitschrift So!
- Beiträge im SOMIHA mit Themenschwerpunkt „Gleichstellung und Gender“ sowie „Schwangerschaft, Mutterschaft, Elternschaft“
- Information an den Stabssitzungen der Departemente

Weiter nahm die VGK teil an den Vernehmlassungen zum Spital- und Sozialgesetz. Zur Aufnahme des Themas „Gleichwertigkeit der Geschlechter“ in das Leitbild des Regierungsrates wurde von der Kommission ein Mitbericht verlangt.

Im Jahr 2004 wurde in den verschiedenen Ämtern der kantonalen Verwaltung das Beratungsangebot für Gleichstellungsfragen erhoben mit dem Ziel, die Vernetzung gegenseitiger Unterstützung, das Bekanntmachen der Angebote sowie den gemeinsamen Erfahrungsaustausch zu fördern.

In Zusammenarbeit mit dem Personalamt wurde ein Gender-Controlling ausgearbeitet. Im Personalcontrolling wurde dem Bereich Gender ein massgebender Platz eingeräumt.

Eine mögliche Umsetzung von „Fairplay at work – Ein wichtiger Beitrag zur Chancengleichheit von Frau und Mann in Beruf und Familie“ wurde skizziert. Hierbei galt es, dem Kanton als Arbeitgeber Wege aufzuzeigen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen.

Ausblick

Die Öffentlichkeits- und Informationsarbeit muss konsequent weitergeführt werden. So ist z. B. der Internet-Auftritt laufend zu aktualisieren.

Die Kommission sorgt dafür, dass die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Verwaltung als Querschnittsaufgabe wahrgenommen wird. Geplante Massnahmen wie das Gender-Controlling, eine verwaltungsinterne Vernetzung von Angeboten und gegenseitiger Unterstützung sowie „Fairplay at work“ sind umzusetzen. Dafür sind genügende finanzielle und personelle Ressourcen zu sprechen.

Freundliche Grüsse

Silvia Petiti-Trachsel
Präsidentin verwaltungsinterne
Gleichstellungskommission

Barbara Leibundgut-Wüthrich
Kordinatorin Lernendenausbildung/
verwaltungsinterne Gleichstellungs-
kommission